

Grevenbroich

Maimarkt lockt Besucher-Massen an

Auf der Poststraße und dem Marktplatz herrschte am Sonntag Hochbetrieb: Die Werbe- und Interessengemeinschaft Wevelinghoven hatte wieder einen sehenswerten Maimarkt auf die Beine gestellt. An 114 Ständen gab es viel zu erleben.

VON RUDOLF BARNHOLT

WEVELINGHOVEN Kaum eine Wolke am strahlend blauen Himmel. Dafür umso mehr zu entdecken auf der Poststraße, die zur gut einen Kilometer langen Flaniermeile wurde und dem Kirmesplatz als HotSpot. Das waren ideale Bedingungen für einen Wevelinghovens Maimarkt, wie es ihn zuletzt vor drei Jahren gegeben hatte.

Bereits am Mittag war der Markt gut besucht – kein Wunder, sorgte das große und vielfältige Angebot an Speisen und Getränken dafür, dass die heimische Küche getrost kalt bleiben konnte. Vor dem Rewe-Markt präsentierten Mitglieder des NSU-Quickly-Fanclubs Kapellen/Erft 12 Mopeds aus den frühen Jahren der Wirtschaftswunderzeit. Sie dürfte älteren Besucher zu einer Zeitreise geführt haben, wie sie da standen in ihren matten Farben. Auf dem Platz waren mehrere große Busse vorgefahren. Der eine gehört der St. Augustinus-Gruppe, die um Mitarbeiter und Ehrenamtler warb. Nadja Pienkowski ist Leiterin des Altenheims in der Gartenstadt. Sie war am Sonntag aber auf der Suche nach Personal für die gesamte Gruppe. „Wir suchen auch Auszubildende, die Pflegefachkräfte werden wollen, die St. Augustinus-Gruppe bildet in vielen Bereichen aus“, erklärte Pienkowski.

Ein anderer stattlicher Bus gehört der Firma Fückler. Sven Fückler freut sich, dass die Menschen nicht nur auf den Maimarkt strömten, sondern auch wieder Lust aufs Reisen mit dem Bus bekommen. „Die Auftragslage ist endlich wieder gut“, erklärte der Juniorchef. Und er erinnerte sich zurück an Zeiten, als nur das Linienbusgeschäft lief. „Jetzt wollen unsere Kunden wieder weiter weg – an die Nord- und Ostsee, ans Mittelmeer, nach Kopenhagen oder Frankreich“, sagte Fückler. Der Katalog war im November erschienen und trotz der stark gestiegenen Dieselpreise bleiben die Reisepreise stabil.

Mit steigenden Preisen haben auch die Varius-Werkstätten der Le-



Hüte und Mützen gegen die Sonne waren beim Maimarkt der Werbe- und Interessengemeinschaft Wevelinghoven stark gefragt.

FOTOS (2): D. STANIEK



Wer Deko-Objekte für Haus und Garten suchte, wurde auf der langen Maimarkt-Meile fündig.

benshilfe im Rhein-Kreis Neuss zu kämpfen: „Die Holzpreise sind explodiert“, erklärte Betriebsstellenleiter Andreas Knickenberg. Sein Anliegen war es am Sonntag, auf die Massivholz-Gartenmöbel aufmerksam zu machen – Probesitzen und -liegen war jetzt möglich. Das Technische Hilfswerk stellte sich mit seinen blauen Fahrzeugen vor. Des-

sen Bedeutung war vor knapp einem Jahr im Zusammenhang mit der Flut schlagartig ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt worden.

Eine kleine Dampflok fuhr mit Kindern eine Runde nach der anderen. Eine Runde nach der anderen wurde von Besuchergruppen ganz sicher auch am Bierzelt bestellt, galt es doch, den zwei Jahre währenden

INFO

Der erste Markt seit Mai 2019

Guter Neustart Den letzten Maimarkt hatte es 2019 gegeben. Dann kam die Pandemie und nichts ging mehr. Oliver Benke vom Vorstand der Werbe- und Interessengemeinschaft Wevelinghoven freute sich über die gute Resonanz und darüber, dass 114 Anbieter gekommen waren.

Corona-Frust runterzuspülen. Und man gönnte sich jetzt was – etwa ein Glitzer-Tattoo oder einen Strohhut, der gegen die Sonne schützte.

Am Stand der Volksbank Erft wurden mit schnellen Handgriffen Blumen aus Luftballons geformt und an Kinder verschenkt. Wer Hunger hatte, hatte die Qual der Wahl: Da gab es Rüttens Schützenwurst, aber auch

Schwäbische Käsespätzle, Spargel, Pommes mit und ohne Schale, Pizzen und noch viel exotischere Speisen. Die Außengastronomie profitierte vom Maimarkt, auch sie hat schwere wirtschaftliche Zeiten hinter sich. Jetzt schien alles Schwere in Vergessenheit zu geraten, die Mai-sonne verlieh dem Fest eine Leichtigkeit, die den Menschen gefiel, sie aus ihren Häusern trieb.

Für Kinder war der Feuerwehrgewagen, an dem alle Türen geöffnet waren, wieder eine große Attraktion. Besucher hatten die Wahl: Sie konnten sich für eine Alarmanlage entscheiden oder dafür, sich in Selbstverteidigung ausbilden zu lassen. Stampfende Rhythmen auf dem Kirmesplatz waren schon von weitem zu hören: Ein Fitnesscenter präsentierte, wie man noch einigermaßen rechtzeitig die gewünschte Badehosen- oder Bikinifigur hinholt, wobei eines klar war: Ohne Schweiß kein Preis.

Häuser an Schubertstraße kommen

Planungspolitiker beschließen umstrittene Bebauung neben Grundschule Kapellen.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

KAPELLEN Wo Arbeiterwohlfahrt, Bürgerschützenverein und TV Jahn ihre Vereinsheime in uralten Behelfsbauten haben, sollen bald zwei Mehrfamilienhäuser entstehen: Das Areal an der Schubertstraße neben der Grundschule Kapellen soll bebaut werden. Dafür haben sich die Politiker im Grevenbroicher Planungsausschuss mehrheitlich ausgesprochen und einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Der Bau von zwei Mehrfamilienhäusern ist die „kleine Lösung“ für das Areal: Ursprünglich hatte die Stadt mit drei Mehrfamilienhäusern geplant – dann wären allerdings auch der Spielplatz und Teile der Grünfläche in der Kurve der engen Schubertstraße weggefallen. Gegen den neuen Vorschlag der Stadtverwaltung gab es keine Einwände, vielmehr stritten die Planungspolitiker in ihrer Sitzung um den Zeitpunkt der Nachverdichtung.

„Wir vergessen die Schulentwicklung, das ist zu kurzfristig gedacht“, sagte Ralf Cremers (CDU) und schlug damit eine Verbindung zur nahegelegenen Grundschule, die zurzeit erweitert wird und nach Überlegungen der Stadt künftig in mehreren Etappen komplett neu gebaut werden könnte. Cremers schlug deshalb vor, die Pläne vier

Jahre ruhen zu lassen. Peter Cremerius (FDP) appellierte, das Areal als Freiraum zu erhalten – falls der Bereich wegen der Bauarbeiten auf dem Schulgelände als „Ausweich-Pausenhof“ gebraucht wird. Schon jetzt, in der Phase der Schulerweiterung, wird der Platz von Grundschulern zum Spielen genutzt. Cremerius: „Wenn das Grundstück weg ist, haben wir es nicht mehr.“ Dort jetzt zwei Mehrfamilienhäuser zu bauen, sei „blind und mit der Brechstange“.

„Wir vergessen die Schulentwicklung, das ist zu kurzfristig gedacht“

Ralf Cremers
CDU

Gegenwind kam von Daniel Rinkert (SPD): Nach entschuldigter Entgleisung erklärte er erstens, dass der Bürgermeister im Gespräch mit Anwohnern vor Ort „breite Zustimmung“ für die geplante Bebauung geerntet habe (etliche Anwohner hatten im Herbst 2021 gegen die Pläne für den Bau dreier Häuser protestiert). Zweitens könne dort seniorengerechter Wohnraum geschaffen werden – Teil des Ausschuss-Beschlusses ist, dass die Vergabe des Grundstücks an einen Investor daran gekoppelt sein soll, dass dieser

seniorengerechte Wohnungen baut. Drittens sei die Grundschule auch ohne die in Rede stehende Fläche mit den alten Vereins-Containern erweiterbar.

Peter Cremerius (FDP) entgegnete dem, dass seine Fraktion in Gesprächen keine einhellige Bürgermeinung für eine Bebauung feststellen konnte. Auch der Kapellener Mirko Gössing (CDU) erklärte, dass er eine Bebauung hier für „völlig ungeeignet“ halte.

Abschließend meldete sich der städtische Beigeordnete Florian Herpel: Er sagte unter anderem, dass der Bereich mit den jahrzehntealten Vereins-Pavillons bereits versiegelt sei und das immer wieder angeführte Argument des durch Nachverdichtung verschwindenden Freiraums hier nicht ziele. Für die Vereine werde Ersatz geschaffen: Die Stadt hatte angekündigt, den drei betroffenen Vereinen neue Räume zur Verfügung zu stellen. Von dem Geld aus dem Grundstücksverkauf könnte zudem der Neubau der benachbarten Grundschule in Teilen finanziert werden.

Die Mitglieder des Grevenbroicher Planungsausschusses beschlossen die Nachverdichtung an der Schubertstraße schließlich mehrheitlich – bei insgesamt fünf Gegenstimmen aus den Fraktionen von CDU, FDP und UWG.

Beste Fest-Laune in Neukirchen

Bürgerschützen feiern mit ihrem Königspaar Hubertus und Petra von Zehmen.

VON RUDOLF BARNHOLT

NEUKIRCHEN Endlich kann in Neukirchen wieder Schützenfest gefeiert werden, und das bei traumhaftem Wetter. Es schien so, als sei halb Neukirchen im Zelt und auf dem Festplatz. Schützenkönig Hubertus von Zehmen bringt die Stimmung wie folgt auf den Punkt: „Sonne am Himmel und in Herzen.“

Um 17 Uhr war das Fest am Samstag angekündigt worden durch Glockengeläut von St. Jakobus und durch das Tambourcorps „Rheinklänge“ Neukirchen, das vor drei Wochen mit einjähriger Verspätung das 100-jährige Bestehen hatte feiern können. Die Tanzfläche war voll, das Gedränge auf dem Festplatz war fast noch größer.

Wolfgang Kaiser als kommissarischer Präsident kennt die Neukirchener: „Ich habe viele Neubürger auf unserem Schützenfest gesehen, das stimmt mich froh.“ Über den hohen Bierpreis – 2,10 Euro für Bier, Limo und Cola – habe sich niemand aufgeregt: Die Kirmesbesucher haben Verständnis für Zeltwirt Barrwasser, der die gestiegenen Preise an die Schützenfestbesucher weitergeben muss. Hinzu kommt, dass die Menschen sich lange nicht gesehen haben und sich somit viel zu erzählen haben, und da gibt es wichtigere Themen als 20 Cent mehr



Darauf haben Hubertus und Petra von Zehmen lange gewartet: Am Sonntag standen sie im Mittelpunkt des großen Festzuges.

FOTO: G. SALZBURG

fürs Bier. Am Samstag wurden König Gerald Roesberg verabschiedet und Hubertus von Zehmen inthronisiert. Es ist eine Besonderheit in Neukirchen, dass die Königin immer erst am Schützenfestdienstag gekrönt wird.

„Hubertus und Petra von Zehmen sind beim Volk sehr beliebt und sie sind ja auch ein adrettes Paar“, sagt Wolfgang Kaiser. Am Sonntag Vormittag sah man trotz des Traumwetters ernste Gesichter: Beim Großen Zapfenstreich am Ehrenmal spielte der Musikverein Holzheim auch die ukrainische Nationalhymne als Zeichen der Verbundenheit. In seiner Rede am Ehrenmal fand Wolfgang

Zebrastreifen soll Schulweg sicherer machen

GUSTORF (NGZ) Der Schulweg in Gustorf soll sicherer werden. Wie die Stadtbetriebe Grevenbroich (SBG) mitteilen, soll an der Kreuzung Schelle-/Hünselestraße ein Zebrastreifen angelegt werden. Mitarbeiter der SBG hatten Zählungen an dieser Stelle vorgenommen und festgestellt, dass die Kreuzung stark von Grundschulern und Kita-Kindern frequentiert wird. Denen müsse eine „reibungslose Überquerung“ ermöglicht werden. Ebenfalls überprüft wurde die Kreuzung auf dem Wiler/Schellestraße. Dort sehen die Stadtbetriebe allerdings keinen Bedarf für einen Zebrastreifen.

Fußgängerüberwege für diese beiden Kreuzungen waren von der SPD ins Gespräch gebracht worden. Fraktionsvorsitzender Daniel Rinkert hatte Anfang des Jahres in einem Antrag darauf hingewiesen, dass Eltern der Grundschule Erftaue ein aufwendiges Lotsenprojekt betreiben würden, um den Schulkindern eine Querung der Straße in der Nähe des Torfstecherbrunnens zu ermöglichen. Diese Bemühungen sollten mit Zebrastreifen unterstützt werden. Diesen Wunsch habe auch die Schulleitung geäußert.

Anzeige

Stellen Sie die Rheinsche Post in Ihrer Nachbarschaft zu!



JETZT BEWERBEN

Kostenlos anrufen:
0800 1303132

WhatsApp senden:
0170 8791125

Online bewerben:
zusteller.de/
jetzt-bewerben

